

# **MVV<sup>2</sup> – Ein nachhaltiges Stadtwerk für die Bürger der Stadt Mannheim**

**Thesen zur Weiterentwicklung der MVV**

Mannheim, Februar 2007

Umweltforum Mannheim  
c/o Umweltzentrum  
Käfertaler Straße 162  
68167 Mannheim  
Tel. 0621-331774

[www.umweltforum-mannheim.de](http://www.umweltforum-mannheim.de)

## **MVV zum Wohle der Bürger der Stadt Mannheim**

Die MVV erfüllt wichtige Aufgaben der Daseinsgrundvorsorge für die Bewohner von Mannheim. Dies sind

- die Versorgung mit Trinkwasser, Wärme, Strom und Gas,
- der öffentliche Nahverkehr sowie
- die Abfallentsorgung.

Die Erfüllung dieser Aufgaben darf nicht ausschließlich unter ökonomischen Gesichtspunkten erfolgen, sondern hierbei müssen zugleich die sozialen und ökologischen Ziele der nachhaltigen Kommunalentwicklung umgesetzt werden. Die anzustrebende Konzernstruktur muss sicherstellen, dass die Bedürfnisse der Bewohner Mannheims im Vordergrund stehen und diese nicht von privaten Profitinteressen beherrscht werden können. Die Bürger von Mannheim und ihre gewählten Stadträte müssen die Rahmenbedingungen für die Erfüllung der Daseinsgrundvorsorge bestimmen können. Dies setzt eine Konzernstruktur voraus, die den spezifischen Aufgaben der MVV in Mannheim gerecht wird.

## **Demokratische Kontrolle der MVV**

Die Schlüsselfrage beim Aufbau einer nachhaltigen Energiewirtschaft in Mannheim ist die demokratische Kontrolle der MVV. Dadurch soll u.a. der diskriminierungsfreie Zugang von Energiespar- und Solartechnologien zum Versorgungsnetz gewährleistet werden. **Daher plädiert das Umweltforum für die Rekommunalisierung der MVV: Die MVV konzentriert sich wieder auf ihr Kerngeschäft, also die Erfüllung der Daseinsgrundvorsorge für die Mannheimer Bürger. Die geeignete Betriebsform ist das Stadtwerk.**

Die überregionalen Geschäftsfelder sollten ausgegliedert werden.

Mit dieser nachhaltigen Umstrukturierung wird die Steuerungsfähigkeit der MVV im Sinne des kommunalen Gemeinwohls gestärkt.

## **Privatisierung der MVV schadet Mannheim**

Die geplante Kapitalerhöhung der MVV vermindert den Einfluss der Stadt Mannheim und stärkt die Rolle der privaten Aktionäre. Diese Entwicklung birgt erhebliche Gefahren für die Stadt Mannheim:

- Die Konzernpolitik wird noch ausschließlicher unter dem Gesichtspunkt der Profitmaximierung betrieben. Der kommunale Einfluss z.B. hinsichtlich der Preisgestaltung, der Umweltstandards oder der Beschäftigten wird weiter gesenkt.
- Unter dem Renditediktat werden auch bei hervorragender Gewinnlage weitere Arbeitsplätze bei der MVV abgebaut.

- Kapitalstarke Energiekonzerne (z.B. EnBW oder GAZPROM) oder Investmentfonds (sog. „Heuschrecken“) können ihren Einfluss ausbauen bzw. die MVV „übernehmen“. Damit droht der komplette Verlust der kommunalpolitischen Steuerungsfähigkeit der Mannheimer Ver- und Entsorgung.

## **Innovationsbedarf: Aufbau einer nachhaltigen Energiewirtschaft in Mannheim**

Hinsichtlich der umweltverträglichen Erfüllung der Aufgaben der MVV besteht in Mannheim erheblicher Innovationsbedarf:

- Aufbau einer klimaverträglichen Energiewirtschaft und nachhaltige Verringerung der Kohlendioxidemissionen. Mit etwa 12 Tonnen Kohlendioxid verschmutzt heute jeder Mannheimer jährlich die Luft. Bis zum Jahre 2020 müssen die CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 40 % und bis zum Jahre 2050 um mindestens 90 % verringert werden.
- Abbau der Energieverschwendung. Erschließung der Einsparpotentiale beim Endenergieverbraucher durch Förder- und Beratungsprogramme zum sparsamen Umgang mit Energie.
- Umbau der fossil-atomaren Energieerzeugung in eine nachhaltige, solare Energieversorgung.
- Rückbau der zentralen Energieerzeugung im Großkraftwerk Mannheim (GKM) und Aufbau einer effizienten dezentralen Energieerzeugung (z.B. Nahwärmenetze, dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung in Schulen und Betrieben). Der Wirkungsgrad des GKM lag 2005 bei nur 46,7 %. Der geplante Bau eines 800 bis 900 MW-Kohleblocks beim GKM ist mit dem Aufbau einer nachhaltigen Energiewirtschaft unvereinbar.

Die Umsetzung dieser Innovationen bringt Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar vielfältige Vorteile:

- Entkopplung von den störanfälligen globalen Energiemärkten. Durch die globale Verknappung der Energieressourcen ist mit einer weiteren Verschärfung internationaler Krisen und Kriege zu rechnen. Dagegen ist eine auf der Solarwirtschaft beruhende regionale Energieversorgung krisensicher.
- Die Wertschöpfung bleibt in der Region, der mit dem Einkauf von Importenergie (Kohle, Erdgas, Erdöl) einhergehende Kapitalabfluss wird minimiert. Das für die Erschließung der Einsparpotentiale und Solarenergie eingesetzte Geld kommt zu einem großen Teil der Region zu Gute, schafft hier Wohlstand.
- Schaffung von Arbeitsplätzen insbesondere im Mittelstand, bei innovativen Anlagenbauern, Handwerk und Energiedienstleistungen.
- Mannheim bzw. die Metropolregion Rhein-Neckar können als aktiver solarer Innovationsstandort ihre überregionale Bekanntheit und Marktchancen steigern. Für innovative Energieprodukte besteht global ein stark expandierender Markt.

- Stadt und Region leisten einen wirksamen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz. Dagegen lastet die aktuell betriebene fossil-atomare Energieerzeugung unseren Kindern und Enkeln unzumutbare Folgekosten und Risiken auf. Für die Wiederherstellung einer gerechten Lastverteilung zwischen den Generationen ist eine umweltverträgliche Energiewirtschaft eine zwingende Voraussetzung.

## **Empfehlung: Klimaschutzprogramm der MVV**

Zur wirksamen Förderung des Klimaschutzes durch die MVV regt das Umweltforum die Auflage eines Energiesparprogramms an. Damit kann der energiewirtschaftliche Innovationsprozess in Mannheim wirkungsvoll angestoßen werden.

Für die weitere Konkretisierung des Programms kann z.B. auf die Ergebnisse der Studie „Optionen und Potenziale für Endenergieeffizienz und Energiedienstleistungen“ zurückgegriffen werden, die das Wuppertal-Institut im Mai 2006 im Auftrag der E.ON AG erarbeitet hat. Darin finden sich detaillierte Analysen und Empfehlungen für aus einzel- und volkswirtschaftlicher Sicht besonders vorteilhafte Technologie- und Anwendungsbereiche.

Damit das Klimaschutzprogramm eine ausreichende Breitenwirkung entfalten kann, sollten hierfür wenigstens fünf Prozent des Konzerngewinns verwendet werden. Damit würde die MVV auch einen ersten wirkungsvollen Beitrag zum Ausgleich der aus ihrem Geschäftsbetrieb resultierenden Klimazerstörung leisten.

**Beim öffentlichen Nahverkehr muss die Infrastruktur (Schienen, Immobilien, Betriebshöfe) in der Verfügungsgewalt der Stadt verbleiben.**